1963 - 2013

# Oratorienchor Baselland Liestal
# NOB Neues Orchester Basel

## Franz Schubert:

Sinfonie in h-Moll
«Unvollendete»

Messe in As-Dur
«Missa solemnis»

## Sonntag, 2. Nov. 2014

17:00 Uhr
Stadtkirche Liestal

Dirigent: Fritz Krämer
Konzertmeister: Rafael Martinez

Felicitas Erb, Sopran
Marian Dijkhuizen, Alt
Jakob Pilgram, Tenor
Markus Volpert, Bass

Vorverkauf:
ab 04. Okt. 2014
unnummerierte Karten à Fr. 40.-
Abendkasse: 1 Std. vor Konzertbeginn

Liestal:
Musik Schönenberger AG
Tel: 061 921 36 44

Basel:
Bider & Tanner mit Musik Wyler
Tel: 061 206 99 96

www.oratorienchor-bl.ch

www.neuesorchesterbasel.ch

Mit *Können und Leidenschaft* zum Erfolg.

Erleben Sie mit unserer Unterstützung
von Anlässen in der ganzen Schweiz
kulturelle Glanzlichter.

**UBS AG**
**Rheinstrasse 12**
**4410 Liestal**
**Tel. +41-61-926 27 27**

UBS

www.ubs.com/schweiz

© UBS 2014. Alle Rechte vorbehalten.

# INHALTSVERZEICHNIS


| | Seite |
|---|---|
| Vorwort / Sponsoren | 5 |
| | |
| Franz Schubert, Biographie | 6 |
| Sinfonie Nr. 7 h-Moll «Unvollendete» für Orchester | 7 |
| Messe in As-Dur «Missa solemnis» für Soli, Chor und Orchester | 7 |
| Text des Werkes | 8 |
| Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei | |
| | |
| Die Solistinnen und Solisten | 11 |
| Der Dirigent | 16 |
| Der Konzertmeister | 18 |
| Neues Orchester Basel NOB | 19 |
| Musikerinnen und Musiker | 20 |
| | |
| Oratorienchor Baselland Liestal | |
| Sängerinnen und Sänger | 22 |


Vorschau 2015
03.04.2015 Passionskonzert, 15:00, Kirche Waldenburg (Karfreitag)
22.11.2015 Mozart Requiem, 17:00, Stadtkirche Liestal
Reise nach Hamburg, Herbst 2015,
mit Konzerten: Mozart Requiem, Adagio von Samuel Barber, Werk eines CH-Komponisten

Wir danken
allen Inserenten, Gönnern und Sponsoren für die Unterstützung unseres Chors und freuen uns, wenn Sie unsere Konzerte weiterhin berücksichtigen.

Interesse am Mitsingen?
Der Oratorienchor Baselland bietet motivierten Laiensängerinnen und Laiensängern Gelegenheit gemeinsam mit einem Orchester eingeübte Werke vor einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Kontaktadressen:

| | | |
|---|---|---|
| Paul Lütscher, Präsident, pluetscher@bluewin.ch | Sichternstrasse 42, 4410 Liestal | 061 921 96 02 |
| Doris Thommen, Vizepräsidentin, detho@eblcom.ch | Pfauenhof 6, 4410 Liestal | 061 921 90 21 |

# DOMAINE DE CHANTEMERLE

- Visite du Domaine
- Dégustations
- Tables d'hôtes
- Chambres d'hôtes

Renseignements sur notre site internet: **www.tartegnin.com**

Jean-Claude et Nicolas JACCOUD, vignerons-encaveurs - 1180 TARTEGNIN
Téléphone: +41 21 825 19 49 - chantemerle@tartegnin.com

## HARMONISCH IN JEDER BEZIEHUNG

Unser Haus kombiniert virtuos Geschichte und Moderne. Wir sind 365 Tage im Jahr gerne für Sie da.

**BAD BUBENDORF** HOTEL
zusammenkommen im Baselbiet

Kantonsstrasse 3, CH-4416 Bubendorf
T + 41 61 935 55 55, F + 41 61 935 55 66
hotel@badbubendorf.ch, www.badbubendorf.

# LIEBE KONZERTBESUCHERINNEN
# LIEBE KONZERTBESUCHER.

Das diesjährige Herbstkonzert des Oratorienchores Baselland steht ganz im Zeichen eines Neubeginns. Im vergangenen Jahr konnten wir unser 50-jähriges Chorjubiläum feiern mit der Aufführung von Haydns «Schöpfung».
Nun starten wir mit neuem Elan in die nächsten 50 Jahre mit Franz Schuberts Messe in As-Dur. Fritz Krämer ist seit Januar unser neuer Chorleiter. Mit grossem Engagement erarbeiten wir dieses recht komplexe Werk.
Neu ist auch die musikalische Zusammenarbeit mit dem Neuen Orchester Basel (Dirigent Christian Knüsel), welches Schuberts Sinfonie h-moll „Die Unvollendete“ zur Aufführung bringt.
Ich hoffe, dass wir mit diesen beiden Werken auf grosses Interesse stossen und danke Ihnen im Namen des Oratorienchores Baselland und aller Ausführenden für Ihren Besuch.

Paul Lütscher, Präsiden

Wir danken für die finanzielle Unterstützung des Konzertfonds des ORATORIENCHOR BASELLAND

Basellandschaftliche Kantonalbank Liestal
Einwohnergemeinde Lausen
Kanton Basel-Landschaft
Stadt Liestal
Regenass Stiftung
Blumenhaus Büchi, Liestal
Seiler's AG Hotel, Liestal
Jaccoud N&J-C. Domaine de Chantemerle, Tartegnin
Musikhaus Schönenberger, Liestal
OKT Offset- + Kopierdruck AG, Basel
Optik AG Koppelmann, Liestal
Rotstab Reisen AG, Liestal
Schweizer Ruth, Rest. Zur Stadtmühle,

Anderegg Alfred Münchenstein
Baumann Margrit, Lausen
Becker Lina & Wolfgang, Füllinsdorf
Brodbeck-Spinnler Therese, Liestal
Bücheli Renate & Reto, Binningen
Cavaleri Marianne, Zeiningen
Frei Annemarie, Muttenz
Früh Edith, Pratteln
Gafner Edith, Liestal
Gueng-Schwarz Franz + Marlene, Basel
Hafen-Schwab Hans, Muttenz
Heinimann Rita Niederdorf
Henz Margrit, Lausen
Jäger Käthi, Liestal
Kleiber Helen, Füllinsdorf
Kohler Urs + Suzanne, Basel
Kouchakji Ursula, Frenkendorf
Kunz-Strebel Conny E., Reinach
Leu Rosmarie, Liestal
Lütscher Paul & Doris, Liestal
Lutz Elisabeth, Binningen
Martin Dr.Alexander, Liestal
Martin-Mohler Susanna, Hölstein
Mathys Denise, Therwil
Meier Ursula, Seltisberg
Meyer Fredy, Hölstein
Müller Brigitte, Füllinsdorf
Nüesch Silvia, Liestal
Reformhaus Weiler, Basel
Reichenbach Lanz L., Liestal
Robertson Mathilde, Münchenstein
Sommerhalder Christina, Bottmingen
Strübin Selma, Liestal
Sutter Erna, Liestal
Thommen Emil + Doris, Liestal
Thommen Maja, Hölstein
Truniger Ruth, Füllinsdorf
Völlmin Dorli, Ormalingen
Von der Crone Christine, Basel
Weisskopf Emil, Bubendorf
Wiesner Heidi, Hölstein
Wyss Stefan, Münchenstein
Wyss-Strahm Silvia, Liestal

# FRANZ SCHUBERT 1797 - 1828

Franz Schubert wird am 31. Januar 1797 am Himmelpfortgrund geboren. Im Alter von fünf Jahren erteilt ihm der Vater, Lehrer an einer Pfarrschule, den ersten regelmäßigen Unterricht. Dann besucht er die Schule in Lichtental und beginnt seine musikalische Ausbildung. Der Vater lehrt ihn Violine spielen.
Im Alter von sieben Jahren erteilt ihm Michael Holzer, Kapellmeister der Lichtentaler Kirche, Orgelunterricht. 1808 wird er auf Grund seiner Stimme in die Hofkapelle und in das kaiserliche Konvikt aufgenommen. Hier genießt er Kompositionsunterricht bei Wenzel Ruzicka und Antonio Salieri. Franz Schubert ist Solist im Gesang und erster Violinist im Konviktorchester, so lernt er die Instrumentalwerke Haydns und Mozarts. Bald tritt seine Begabung in der Komposition zu Tage, aus dem Jahr 1810 stammt eine erste Klavierfantasie.
Es folgen ein Streichquartett und andere Lieder und Stücke. Da seine schulischen Leistungen sich verschlechtern, schlägt er eine Verlängerung seines Stiftungsplatzes am Konvikt aus und kehrt 1813 in sein Elternhaus zurück.
Nach einer Ausbildung zum Lehrer ist Franz Schubert bei seinem Vater von 1814 bis 1818 als Schulgehilfe tätig. Bis 1816 erhält er noch Unterricht bei Salieri und komponiert weiterhin. 1816 bewirbt er sich erfolglos um den Posten als Kapellmeister in Laibach. Durch die Empfehlung eines Freundes wird er durch den Philosophiestudenten Franz von Schober unterstützt.
Außerdem macht er durch den Dichter Johann Mayrhofer die Bekanntschaft des Baritonsängers Johann Michael Vogl, der seine Lieder in den Wiener Salons singt und so verbreitet. Der Pianist Josef von Gahy spielt seine Stücke. Und eine musikalische Bürgersfamilie organisiert zu seinen Ehren musikalische Zusammenkünfte, die ab 1821 als "Schubertiaden" bezeichnet werden.
In dieser Zeit ist Franz Schubert finanziell vollkommen auf seinen Freundeskreis angewiesen. 1818 wird er von der Familie des Grafen Johann Esterhazy als Sing- und Klaviermeister auf dessen Gut in Zseliz in Ungarn engagiert.
Im gleichen Jahr entsteht die «Sinfonie Nr. 6 in C-Dur». Nach seiner Rückkehr lebt er zwei Jahre im Haus seines Freundes Mayrhofer. 1822 beendet Franz Schubert die «Messe Nr. 5 in As-Dur» und beginnt die unvollendete «Sinfonie Nr. 7 in h-Moll». Im Jahr 1825 arbeitet er an der großen «Sinfonie Nr. 8 in C-Dur» und schreibt die «Klaviersonate a-Moll». 1826 bis 1828 hält er sich in Wien auf.
Am 26. März 1828 gibt Franz Schubert das einzige öffentliche Konzert, inzwischen wurden aber zahlreiche seiner Lieder- und Klavierwerke veröffentlicht.
Er stirbt am 19. November 1828 in Wien.

## ZU DEN WERKEN

Schuberts **Sinfonie Nr. 7** (nach alter Zählung Nr. 8) h-Moll D 759, die sogenannte «Unvollendete», gehört zweifellos zu seinen berühmtesten Werken. Ihren Beinamen verdankt sie dem Umstand, dass nur die ersten beiden Sätze fertiggestellt wurden: den dritten hat Schubert lediglich skizziert, der vierte fehlt vollständig. Der Grund dafür ist nicht bekannt. Hingegen weiss man, dass nach der Entstehung der Sinfonie im Jahr 1822 – Schubert war damals 25 Jahre alt – Jahrzehnte vergingen, bis das Werk zum ersten Mal aufgeführt wurde: Johann von Herbeck, Dirigent an der Wiener Hofmusikkapelle, entdeckte sie 1865 bei Schuberts Freund und Kollege Anselm Hüttenbrenner und leitete am 17. Dezember desselben Jahres die Uraufführung im Redoutensaal der Wiener Hofburg. Der einflussreiche Kritiker Eduard Hanslick kommentierte damals: „Wenn nach den paar einleitenden Tacten Clarinetten und Oboen einstimmig ihren süßen Gesang über dem ruhigen Gemurmel der Geigen anstimmen, da kennt auch jedes Kind den Componisten, und der halbunterdrückte Ausruf ‚Schubert!' summt flüsternd durch den Saal. Er ist noch kaum eingetreten, aber es ist, als kennte man ihn am Tritt, an seiner Art, die Thürklinke zu öffnen."

Die **Messe Nr. 5 As-Dur** «Missa solemnis» D 678 datiert aus demselben Jahr wie die Unvollendete: 1822. Drei Jahre hatte Schubert an der Messe gearbeitet – so lang wie an keinem anderen Werk – und nach weiteren vier Jahren legte er noch eine überarbeitete Fassung vor. Im Laufe seines kurzen Lebens schrieb Schubert insgesamt sechs lateinische Messen, wobei die letzten drei sich in Umfang und Besetzung deutlich von den früheren abheben. Möglicherweise wollte Schubert mit der As-Dur-Messe seine Aussichten auf das Amt des Vizehofkapellmeisters verbessern. Die Uraufführung (wahrscheinlich 1822 oder 1823) unter Leitung seines Bruders Ferdinand in der Altlerchenfelder Pfarrkirche fand jedoch wenig Anklang – Joseph Eybler, der Nachfolger Salieris als Hofkapellmeister, reagierte mit den Worten: „Die Messe ist gut, aber nicht in dem Styl componirt, den der Kaiser liebt." Trotz der Überabeitung sollte es auch bei der As-Dur-Messe Jahrzehnte dauern, bis zumindest einzelne Sätze wieder gespielt wurden: im Leipziger Gewandhaus und im Wiener Musikverein unter Johannes Brahms.

Unsere Leidenschaft ist unser Beruf!

• Gartengestaltung • Gartenpflege
• Baumpflege • Rasenpflege

Marcel Schweizer AG

Bäumligasse 12
4125 Riehen
Telefon: +41 (0)61 643 02 60
E-Mail: info@marcel-schweizer.ch
Website: www.marcel-schweizer.ch

# TEXT DES WERKES

## Kyrie
Kyrie, eleison.
Christe, eleison.
Kyrie, eleison.

## Kyrie
Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

## Gloria
Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
glorificamus te, adoramus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Jesu Christe, Fili unigenite.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius patris,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Altissimus,
tu solus Dominus.
Cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris. Amen.

## Gloria
Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir verherrlichen dich, wir beten dich an.
Wir sagen dir Dank
ob deiner grossen Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Höchste,
du allein der Herr.
Mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

## Credo
Credo in unum Deum.
Factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.
Credo in unum Dominum
Jesum Christum,
in Filium Dei unigenitum.
Et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.
Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Mariae Virgine:
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis,
sub Pontio Pilato passus
et sepultus est.
Et resurrexit tertia die
secundum scripturas.

## Credo
Ich glaube an den einen Gott.
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.
Ich glaube an den einen
Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn.
Und aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott.
Durch ihn ist alles geschaffen.
Er ist für uns Menschen
und wegen unseres Heiles
vom Himmel herabgestiegen.
Und der Fleisch geworden ist
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau:
und Mensch geworden ist.
Gekreuzigt wurde er auch für uns,
unter Pontius Pilatus hat er glitten
und ist begraben worden.
Und ist auferstanden am dritten Tage
gemäss den Schriften.

Et ascendit in coelum
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
judicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui cum Patre filioque procedit.
Qui cum Patre et filio
simul adoratur et conglorifcatur,
qui locutus est per Prophetas.
Confiteor unum baptismam
in remissionem peccatorum
mortuorum,
et vitam venturi saeculi. Amen.
Et iterum venturus est cum gloria,
judicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui cum Patre filioque procedit.
Qui cum Patre et filio
simul adoratur et conglorifcatur,
qui locutus est per Prophetas.
Confiteor unum baptismam
in remissionem peccatorum
mortuorum,
et vitam venturi saeculi. Amen.

Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitzet zur Rechten des Vaters.
Er wird wiederkommen in Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebende und Tote,
und sein Reich wird kein Ende haben.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender,
der vom Vater und vom Sohne ausgeht.
Der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden,
zur Auferstehung der Toten,
und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.
Er wird wiederkommen in Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebende und Tote,
und sein Reich wird kein Ende haben.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender,
der vom Vater und vom Sohne ausgeht.
Der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden,
zur Auferstehung der Toten,
und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

### Sanctus
sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Osanna in excelsis.

### Sanctus
Heilig, heilig, heilig,
Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

### Benedictus
Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

### Benedictus
Hochgelobt sei der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

### Agnus Dei
Agnus Dei, qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis.
Dona nobis pacem.

### Agnus Dei
Lamm Gottes, der du trägst
die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Gib uns Frieden.

# Wieder hören, wieder Unsinn machen. Wieder da sein.

Gutschein für einen professionellen und unverbindlichen Hörtest!

Seit 1929
Beltone
Ihr Partner für gutes Hören

Kommen Sie mit dieser Anzeige einfach in unsere Filiale:

Beltone Hörberatung
Rosengasse 4
4410 Liestal
Tel.: 061 921 47 97

www.beltone-hoerberatung.com

**Wer gut hört, ist mit dem Leben verbunden.**
Gutes Hören bedeutet nicht einfach hören, sondern richtig verstehen! Jedes Wort ist ein Teil des Ganzen und macht unser Leben so schön. Wir von Beltone verbinden Menschen wieder miteinander: Als Spezialist für gutes Hören und mit unserer Erfahrung aus 85 Jahren geben wir Ihnen mit einem professionellen Hörtest Sicherheit und beantworten Ihnen gerne Ihre Fragen. Kommen Sie einfach vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

# «Für Sie in Bewegung!»

Ford

degen

**Garage Degen AG** www.garage-degen.ch
Hauptstrasse 151 4416 Bubendorf Tel. 061 935 95 35

# DIE SOLISTINNEN UND SOLISTEN

**Felicitas Erb, Sopran**

Die in Stuttgart geborene Sopranistin Felicitas Erb begann ihre Gesangsausbildung bei Gisela Reichherzer und Prof. Thomas Pfeiffer (Musikhochschule Stuttgart). 2003 nahm sie ihr pädagogisches und künstlerisches Studium bei Prof. Marga Schiml an der Musikhochschule Karlsruhe auf, das sie 2008 mit dem Diplom Künstlerische Ausbildung mit Auszeichnung abschloss.

Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Alten und Neuen Musik sowie beim Liedgesang. Hier gaben ihr der Besuch der Liedklasse von Hartmut Höll und Mitsuko Shirai sowie Meisterkurse bei Christoph Prégardien, Peter Kooij, Dietrich Fischer-Dieskau, Deborah York und Sigiswald Kuijken neue Impulse. Außerdem vertiefte sie ihre Ausbildung im Bereich der Alten Musik bei Evelyn Tubb und Ulrich Messthaler an der Schola Cantorum Basiliensis.

Ihre Debüt-CD mit Ersteinspielungen der Lieder und Duette von Louis Spohr (Lieder Vol. 1, Ars Produktion) erhielt die Auszeichnung „Empfehlung der Redaktion“ von klassik.com und weitere hervorragende Besprechungen in der Fachpresse, u.a. von der Zeitschrift FonoForum und der Zeitschrift des Tonkünstlerverbandes. Kürzlich erschien bei Carus die CD „Freue dich, du Tochter Zion“ (Ersteinspielungen weihnachtlicher Musik des Barock) mit dem Vocalensemble Rastatt unter der Leitung von Holger Speck, auf der sie zusammen mit Maria Bernius und Jan Kobow als Solistin zu hören ist.

Felicitas Erb war bereits bei zahlreichen Konzerten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz zu Gast, etwa beim Festival Europäische Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd, dem Festival d’Art Sacré d’Antibes, der Akademie für Alte Musik Baden-Württemberg, den Musikalischen Vespern Alte Musik auf historischen Instrumenten in Schloss Moritzburg oder beim Hessentag Frankfurt. 2013 gab sie ihr Debüt bei den Musiktagen in Kassel. Außerdem wurde sie eingeladen, in der renommierten Liedreihe „Im Zentrum Lied“ mit einem Programm aufzutreten, das vom Barock bis zu selten aufgeführter zeitgenössischer Musik reicht (Camille van Lunen, Ernst Bacon, Ned Rorem, John Cage). In den nächsten zwei Jahren wird sie Liederabende beim Musikalischen Sommer Ostfriesland, im Hesse-Haus Lugano und beim Beethovenfest in Bonn geben.

Marian Dijkhuizen, Mezzosopran
studierte zunächst am Königlichen Konservatorium Den Haag bei Maria Acda und Sasja Hunnego und setzte dann ihr Studium bei Werner Güra an der Hochschule der Künste Zürich fort. Dort erhielt sie im Juni 2011 den Opernmaster mit Auszeichnung. Für dieses Studium erhielt sie Stipendien von diversen niederländischen Stiftungen.
Marian war Preisträgerin beim Prinses Christina Concours für junge Musiker in den Niederlanden, beim Kiwanis Wettbewerb in Zürich und gewann 2013 beim 2. Internationalen Wettbewerb CantateBach in Greifswald den 2. Preis. Neben ihrem Studium absolvierte sie Meisterkurse bei Margreet Honig, Thomas Hampson, John Norris, Meinard Kraak und Helmuth Rilling.
Bei Konzerten sang Marian bisher die Altsoli in unter anderem Bachs Matthäuspassion, Weihnachtsoratorium, H-moll Messe, Magnificat; Mendelssohns Elias, Paulus; Mozarts Requiem, Händels Messiah sowie im Stabat Mater von Dvorák. Ihr breitgefächertes künstlerisches Schaffen führte sie bereits als Solistin in das Concertgebouw Amsterdam, die Tonhalle Zürich und die Berliner Philharmonie.
Als Solistin und Ensemblesängerin ist Marian regelmäßig beim Origen Festival Cultural (Graubünden, Schweiz) zu hören. Ihr Repertoire umfasst Werke vom frühen Barock bis zur zeitgenössischen Musik. Unter anderem sang sie die Titelpartie in „Simplicius Simplicissimus“ von Karl Amadeus Hartmann und „Radamisto“ von Georg Friedrich Händel so wie die Rolle der Nummer Drei in der Uraufführung „Forelle Stanley“ von Daniel Fueter, deren Einspielung sie für das Label „Musiques Suisses“ vornahmen.

**Jakob Pilgram, Tenor**
studierte Gesang in Basel bei Hans-Jürg Rickenbacher (Lehrdiplom mit Auszeichnung) und in Zürich bei Werner Güra (Performance Master mit Auszeichnung). Neben seiner solistischen Tätigkeit als Lied- und Konzertsänger im In- und Ausland ist Jakob Pilgram Mitglied in mehreren professionellen Vokalformationen wie dem Balthasar Neumann-Chor und dem Origen-Ensemble. Während seines Studiums gründete er zusammen mit Mitstudierenden das professionelle Vokalensemble larynx, bei dem er seit 2005 als musikalischer Leiter wirkt und das 2012 mit dem Kulturförderpreis des Kantons Basellandschaft ausgezeichnet worden ist. Als Gastsänger stand er auf der Bühne der Theater Basel, Bern und Luzern und ist seit 2005 fester Bestandteil im Ensemble des Festival Cultural Origen, wo er in zahlreichen Uraufführungen zu hören war. Jakob Pilgram ist Preisträger des Internationalen Liedwettbewerbes Franz Schubert und die Musik der Moderne (2012), sowie Träger der Studienpreise des Migros-Genossenschaftsbundes und der Friedl Wald-Stiftung. 2008 wurde er mit dem Anerkennungspreis für Liedgestaltung der Basler Orchester Gesellschaft (BOG) ausgezeichnet.

Elektro
CARL BÜRGIN
Liestal

Markus Volpert, Bass-Bariton
studierte in Graz bei Wolfgang Gamerith, sein Solistendiplom mit Auszeichnung erwarb der Bariton bei Kurt Widmer in Basel. Als Mitglied des Zürcher Opernstudios und in Meisterkursen bei Sena Jurinac, Christa Ludwig, Elisabeth Schwarzkopf und Thomas Quasthoff sowie beim Unterricht bei Horst Günter rundete er seine stimmliche Ausbildung ab.
Markus Volpert ist Preisträger und Gewinner verschiedener Wettbewerbe - darunter der Leipziger Bachwettbewerb, der Deutsche Musikwettbewerb in Berlin, der Grazer Schubert-Wettbewerb, Anneliese Rothenberger-Wettbewerb und der Francisco-Viñas-Wettbewerb in Barcelona - und hat wiederholt bei wichtigen Festivals in ganz Mitteleuropa gesungen.
Seine Erfahrung als Konzertsänger erwarb sich der Bariton in der Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten, beispielsweise Marcus Bosch, Michel Corboz, René Jacobs, James Judd, Sigiswald Kuijken, Rudolf Lutz, Hans-Christoph Rademann, Martin Turnovský, Michi Gaigg und Ralf Weikert, renommierten Originalklang-Ensembles wie der Akedemie für Alte Musik Berlin, Capriccio Basel, Concerto Köln, L'Orfeo Barockorchester und dem Freiburger Barockorchester, sowie zahlreichen europäischen philharmonischen und symphonischen Orchestern.
Seit der Zeit im Internationalen Opernstudio Zürich stand Markus Volpert in den Opernhäusern in Zürich, Basel und Magdeburg, bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen und wiederholt bei freien Produktionen auf der Bühne. Kritiker beschrieben ihn beispielsweise so: „Markus Volpert in der Titelrolle scheut die große Geste nicht, die ihm aber nie zu hohlem Pathos verkommt. Er gibt einen höchst emotionalen und auch im Spiel überzeugenden Orpheus."
Die kammermusikalische Betätigung als Liedsänger rundet die künstlerische Betätigung des Baritons ab. Das breit gefächerte Repertoire von Markus Volpert wird durch eine Vielzahl von Radiomitschnitten und CD/DVD-Produktionen dokumentiert. Zuletzt hat er unter der Leitung von Michi Gaigg mit dem L'Orfeo Barockorchester im Jahr 2012 die Titelpartie in Telemanns Miriways für Cpo und Betulia Liberata von W.A. Mozart für das Label ChallengeClassics aufgenommen.

## Wir verkaufen Honig
**aus unserer Siegel-Imkerei in Therwil BL**

**Ernst & Ruth Batzli-Aebi, Im Winkel 2, 4107 Ettingen**
**061 721 46 43 er.batzli@bluewin.ch**

**Blüten- und Kirschenhonig**
**250g à Fr. 7.- 500g à Fr. 13.- 1kg à Fr. 25.-**

**JA**

**ZU EINEM STARKEN KÖRPER**

**Frenkendorf**
Güterstrasse 8
4402 Frenkendorf
Telefon 061 901 60 00

**kieser-training.ch**

KIESER TRAINING

# DER DIRIGENT

**Fritz Krämer** studierte Chordirigieren (Diplom) bei Prof. Hannelotte Pardall (Chorleitung), Prof. Frank Löhr (Orchesterleitung) und Prof. Cornelius Trantow an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Ferner nahm er an Meisterkursen etwa bei Frieder Bernius (Dirigieren), Mark Tucker (Gesang) und David Roblou (Historische Aufführungspraxis) teil und hospitierte bei Philippe Herreweghe. Daneben absolvierte er das Studium der Historischen Musikwissenschaft und der Philosophie (Magister) an der Universität Hamburg und arbeitete als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt ›Motetten-Datenbank im 14. und 15. Jahrhundert‹ am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg. Dem Studium vorausgegangen waren Orgelunterricht bei KMD Prof. Eberhard Lauer und eine Ausbildung zum C-Kirchenmusiker. Seine Gesangsausbildung erhielt der Bariton bei Peter Kooij, Jörn Dopfer und Wilfried Jochens, wobei ein Schwerpunkt auf der Alten Musik lag. Weitere Erfahrungen sammelte er in professionellen Chören wie dem Schweizer Kammerchor (Fritz Näf), dem Vocalensemble Rastatt (Holger Speck), der Rheinischen Kantorei (Hermann Max), dem Alsfelder Vokalensemble (Wolfgang Helbich) und dem Berliner Vokalensemble (Bernd Stegmann) sowie durch seine solistische Tätigkeit als Konzertsänger. Er trat in der Tonhalle Zürich, im Festspielhaus Baden-Baden, im Konzerthaus Freiburg, im Dom zu Speyer, in der Stiftskirche Stuttgart, im Münster Salem, in Temple Neuf, La Filature und St-Thomas Strasbourg, in den Hauptkirchen St. Michaelis, St. Petri und im Mariendom in Hamburg, in der Weser-Ems-Halle Oldenburg und der Jesuitenkirche Heidelberg auf. Konzerte im In- und Ausland sowie CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen führten ihn mit Dirigenten wie Charles Dutoit, Yannick Nézet-Séguin, Peter Seymour, John Tilbury, Yukata Sado, Ralf Popken, Claus Bantzer, Wolfgang Helbich, Gothart Stier und Bernd Stegmann zusammen.

Fritz Krämer leitet den Konzertverein Bern, den Oratorienchor Baselland und den von ihm gegründeten professionellen Kammerchor BERNVOCAL. Des Weiteren ist er Dirigent und Künstlerischer Leiter des projektweise arbeitenden Collegium Vocale Hamburg und des Vokalsolistenensembles Voces Celestes, das sich auf die historisch informierte Aufführung von Vokalmusik aus Barock und Renaissance spezialisiert hat. Darüber hinaus übernahm er Einstudierungen beim Vocalensemble Rastatt und arbeitete mit der Kölner Kantorei, dem Harvestehuder Kammerchor, der Hamburger Singakademie, dem Hochschulchor der HfMT Hamburg, dem Monteverdi-Chor sowie mit OPUS Bern und dem Elbipolis Barockorchester. Ausserdem hatte er viele Jahre die Leitung des Eppendorfer Kammerchors inne. Er dirigierte Konzerte z. B. im Grossen Saal des Kulturcasinos Bern, im Grossen Saal des

Konservatoriums Bern, in der Französischen Kirche Bern, in der Stadtkirche Biel, in der Kirche Amsoldingen, im Rahmen der Musikalischen Vespern ›Alte Musik auf historischen Instrumenten‹ in Schloss Moritzburg, bei der Langen Nacht der Museen in Hamburg, der Altonale, dem Kampnagel-Projekt ›Viva Verdi‹, beim Hessen-Tag in Oberursel und bei den Musikalischen Vespern an der Hauptkirche St. Michaelis in Hamburg. Sein Examenskonzert Bach: Magnificat und Kantate Nr. 36 mit dem Harvestehuder Kammerchor, dem Elbipolis Barockorchester und den Solisten Magdalena Podkościelna, Kai Wessel, Jan Kobow und Peter Kooij wurde gefördert von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. 2012 leitete er das Bach-Kantaten-Projekt an der Stadtkirche in Biel.

## DER KONZERTMEISTER

**Rafael Martinez**
ist in Caracas (Venezuela) geboren und hat als Mitglied des *Simon Bolivar Youth Orchestra* Tourneen in der ganzen Welt gespielt unter Dirigenten wie Claudio Abbado oder Sir Simon Rattle. Als Mitglied des *Celsus Quartetts* gewann er die Auszeichnung „beste Kammermusikformation“ des Mexico-Musikfestivals. Seine Ausbildung führte Rafael Martinez nach Europa, wo er sich in zahlreichen Meisterkursen sowie an den Hochschulen von Basel und Luzern weiterbildete. Seit 2012 wirkt er als Konzertmeister des *Neuen Orchesters Basel.*


*«C‘est le ton qui fait la musique.»*

Stimmige Kommunikation für Ihr Unternehmen

Rieder Kommunikation
Rathausstrasse 66 | 4410 Liestal | T +41 61 923 05 15
www.riederkommunikation.ch

# NEUES ORCHESTER BASEL

Das **Neue Orchester Basel** wurde vor 32 Jahren gegründet und besteht aus jungen Berufsmusikerinnen und -musikern. Im August 2014 hat das NOB den **1. Preis** beim Wettbewerb für Junge Orchester im Rahmen des Murten Classic Festivals gewonnen.
Das Orchester spielt jedes Jahr rund 20 Konzerte in der ganzen Region Basel. Gastspiele führen das NOB in der Spielzeit 2014/15 ausserdem von Murten über die Zentralschweiz bis nach Rorschach.
Ein zentrales Anliegen des Orchesters ist die Nachwuchsförderung. Es bietet aufstrebenden Solistinnen und Solisten eine Plattform. Neben dem Engagement für traditionelle Werte zählt es zu den Prioritäten des Orchesters, mit innovativen Projekten die Kreativität junger Kunstschaffender zu fördern. Deshalb lancierte das NOB neue Formate, darunter einen Schreibwettbewerb für Basler Schülerinnen und Schüler, Kompositionsaufträge in Verbindung mit Publikumswahlstücken sowie Vermittlungsprojekte, welche Jugendliche aus verschiedenen sozialen Schichten zusammenführen. Seit der Saison 2012/2013 steht das Neue Orchester Basel unter der Leitung von **Christian Knüsel**.

drogerie
ergolz
Wolfgasse 2 · 4415 Lausen
Tel. 061 921 02 00 · Fax 061 923 91 05
info@ergolzdrogerie.ch · www.ergolzdrogerie.ch

# MUSIKERINNEN UND MUSIKER

des Neuen Orchester Basel

| | |
|---|---|
| Violine | Martinez Rafael Konzertmeister |
| | Acconcia Giuseppe |
| | Bieler Saskia |
| | Couto, Lucia Mercedes |
| | Csizmadia Eva |
| | Dubé Jessy |
| | Iwaki Miki |
| | Montes Luis |
| | Nakad Rita |
| | Nerouz Mirjam |
| | Nishizawa Hiromi |
| | Ramírez María |
| | Rui Fraynni |
| | Russo Tamara |
| Bratsche | Portabales Elia Stimmführerin |
| | Pagano Mariateresa |
| | Rodriguez Alberto |
| | Wu Fabian |
| Cello | Marrini Michele Stimmführer |
| | Gonzales, Miguel Angel |
| | Miro Josep-Oriol |
| | Pianelli Alessio |
| Kontrabass | Lambrecht Martine |
| | Mendez Michelett |
| Flöte | Sánchez Frederic |
| | Pérez Amalia |
| Oboe | Bot Cristina |
| | Pauletto Oliver |
| Klarinette | Presti Calogero |
| | Abraham-Fóscolo Elías |
| Fagott | Perez, Miguel Angel |
| | Herrero, Ana Teresa |
| Horn | Viotti Alessandro |
| | Lucien-Laferrière Julien |
| Trompete | Gothshalk Lukasz |
| | Oling Andreas |
| Posaune | Jakab Adam |
| | Austin Kevin |
| | Horváth Szabolcs |
| Pauke | Huber Martin |
| | Sekiguchi Yuriko |
| Orgel | Sadykava Yuliya |

**Raiffeisen-Mitglieder**
profitieren auch in der Freizeit

MEMBER PLUS

Geniessen Sie als Mitglied Gratiseintritt in über 470 Schweizer Museen und profitieren Sie bei vielen weiteren Freizeitangeboten. Mehr zu den exklusiven Vorteilen für Raiffeisen-Mitglieder unter **www.raiffeisen.ch/memberplus**

RAIFFEISEN

Für körperliche und seelische Erholung

**www.bettenhaus-liestal.ch**

bico®
OF SWITZERLAND

Für ä tüüfä gsundä Schlaaf.®

**FACHBERATUNG | PROBELIEGEN | LIEFERUNG**
**MONTAGE | ENTSORGUNG KOSTENLOS**

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

| | |
|---|---|
| MONTAG | 13.30 - 18.00 UHR |
| DIENSTAG-FREITAG | 09.00 - 12.00 UHR |
| | 13.30 - 18.00 UHR |
| SAMSTAG | 09.00 - 16.00 UHR |

**Bettenhaus Liestal**
Büchelistrasse 25 - 4410 Liestal
(vis-a-vis Bücheli Center)
Telefon: 061 921 54 74

## SAENGERINNEN UND SAENGER
des Oratorienchors Baselland

Sopran
Autenried Ruth
Baumann Margrit
Bücheli Renate
Foertsch Mechthild
Gisin Regula
Heinimann Rita
Henz Margrit
Holland Brigitta
Niggli Corina
Mathys Denise
Perret Eveline
Santoro Emma Rosa
Scheidegger Erica
Schmid Vreni
Schölly Annemarie
Thommen Maja
Von der Crone Christine
Wiesner Heidi

Alt
Batzli Ruth
Cant Marie-Anne
Chapuis Claudine
Delli Marie-Therese
Derrer Regula
Develey Maryse
Franz Madeleine
Früh Edith
Hügli Susanne
Kohler Susi
Kunz Conny
Ledermann Monika
Lütscher Doris
Lutz Elisabeth
Mosimann Heidi
Müller Brigitte
Robertson Mathilde
Schulz Regine
Sommerhalder Christine
Sutter Erna
Truniger Ruth

Tenor
Bücheli Reto
Cavaleri Marianne
Durchdenwald Gisela
Hennig Lilli
Schwyter Silvia
Thommen Doris
Weiler John

Bass
Anderegg Alfred
Basler Max
Becker Wolfgang
Kohler Urs
Lang Louis
Lütscher Paul
Meyer Fredy
Scherer Martin
Schibler Reinhard
Schwank Max
Wyss Stefan

FURRER
METALLBAU
Wintergärten
Balkonverglasungen
Glasdächer
4415 Lausen 061 921 58 80
www.furrer-metallbau.ch

Impressum:

| | |
|---|---|
| Konzept und Layout | Stefan Wyss |
| Text | Heidi Wiesner, Stefan Wyss |
| Druck | OKT Basel |
| Auflage | 600 Exemplare |

# *Ich liebe dieses Konzert hat mir gar nicht gefallen.*

*Das Leben ist voller Wendungen.*
*Unsere Vorsorge passt sich an.*

**Generalagentur Liestal**
Kaj Kunz, Vorsorgeberater Privatkunden
Wasserturmplatz 8, 4410 Liestal
Telefon 061 926 56 21, Fax 061 926 56 29
kaj.kunz@swisslife.ch, www.swisslife.ch/liestal

SwissLife
So fängt Zukunft an.